schreiber&leser magazin

Ausgabe 1/2014

In dieser Ausgabe:

- Sechs aus 49
- Strangers in Paradise
- Moebius' Sternenwanderer
- Jimmy Beaulieu
- Canardo
- Schuiten&Peeters: Der Turm
- Rachel Rising

sechs AUS 49

Liebhaber klassischer Comics hassen es: dass es eine gefühlte Ewigkeit dauert, bis es weitergeht. Ein ordentlichen Album braucht mindestens ein Jahr Entstehungszeit, ein neuer Asterix auch gern mal fünf.

Liebhaber von TV-Serien werden mittlerweile verwöhnt. In Zeiten allgemeiner Beschleunigung ist es normal, sich ganze Staffeln auf einmal zu geben.

Für Comics führt kein Weg dahin - oder doch?

Comics zu zeichnen ist nun mal nach wie vor weitgehend Handarbeit, und wenn aufwändige Recherchen nötig sind, kommt die Beinarbeit dazu. In Fall von ***Sechs aus 49*** aber haben wir es mit einem nie dagewesenen Werk zu tun: In der Online-Vorveröffentlichung ist jeden Tag eine neue Folge zu sehen.

Ein einzelner Zeichner hätte dafür 10 Jahre gebraucht, also hatte Autor Thomas Cadène eine revolutionäre Idee: die Geschichte sollte in kurzen Episoden erzählt werden und zwar von 100 verschiedenen Zeichnern. Es sollte allerdings keine seelenlose Studioproduktion sein, sondern Teamarbeit, der man das auch ruhig ansehen durfte. Jeder Künstler konnte seinen individuellen Stil einbringen.

Beim ersten Erscheinen in Frankreich horchte die Comic-Gemeinde auf. Im Nu hatte die Webseite 200.000 regelmäßige Besucher. Hinzukam, dass Thomas Cadène auch noch den Ehrgeiz besaß, Tagesaktualitäten

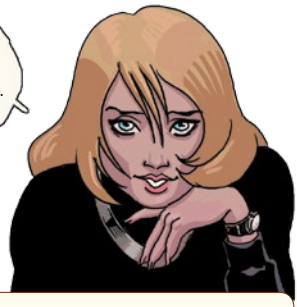
Mathilde kauft sich erstmal ein cooles Loft

einzuarbeiten: Wahlkampf, den Sex-Skandal um Dominique Strauss-Kahn oder auch nur das Sauwetter im April.

Dass kein belangloser Flickenteppich daraus wurde, ist Cadènes zweite Glanzleistung: ***Sechs aus 49*** ist eine spritzige Story mit stilsicheren Dialogen, die von einer straffen Regie zusammengehalten wird.

Wie das geklappt hat, kann man nicht in Worten beschreiben, das muss man sich anschauen - entweder online auf FAZ.net/sechsaus49 oder gedruckt im Buch oder im Archiv auf sechsaus49.de.

Aber leider müssen Serienjunkies auch bei ***Sechs aus 49*** mit quälenden Cliffhangern leben - bis zum nächsten Morgen auf FAZ.net.



© Chloé Vollmer-Lo

Thomas Cadène

Thomas Cadène studierte Jura in Nîmes, Montpellier und Toulouse. Neben seinem Marketingjob interessierte er sich für Comics in der Funktion von Zeichner und Texter. Mit Sebastien Vassant gründete er das *Kleinste und Lässigste Comicfestival der Welt*, Premiere im Juni 2009 in Langlade. Im Mai 2010 ging die erste Episode von *Les autres gens* (so der Originaltitel) online.

Sechs aus 49: 1. Mathilde →
Zeichnung: Kollektiv
Szenario: Thomas Cadène
216 S. | broschiert | Farbe
€ 18,80 | ISBN 978-3-943808-42-1

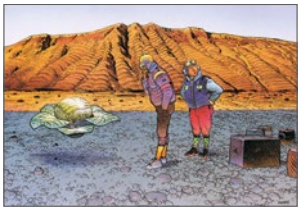
Sechs aus 49: 2. Camille, 3. Arnaud →
Zeichnung: Kollektiv
Szenario: Thomas Cadène
je ca. 220 S. | broschiert | Farbe
je € 18,80
ISBN 978-3-943808-45-2 | -51-3

Ab 5. Mai täglich online bei Frankfurter Allgemeine FAZ.NET

MŒBIUS
STERNENWANDERER

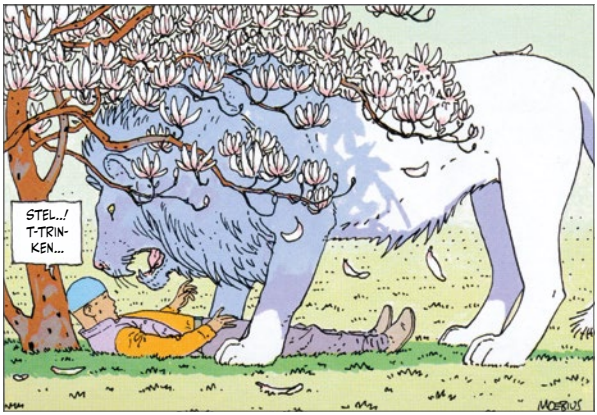
„Jetzt ist er endgültig ausgerastet“, raunte manch einer im Umfeld des Meisters, als Moebius mit seinem letzten großen Zyklus, *Sternenwanderer*, daherkam.

Über gesunde Ernährung redete er da. In einem Comic. Für Erwachsene. Zu einer Zeit, als McDonalds & Co. den Globus fest in den Griff nahmen. Und dann dieser kindlich reine Stil… Wer will so etwas sehen?



Verrücktheiten hatte der sanfte Revolutionär und geniale Erneuerer sich ja einige geleistet: die Persönlichkeitsspaltung in Gir und Moebius, der Ausflug in die Sekte mit den seltsamen Essgewohnheiten (bis ihm aufgrund von Mangelernährung die Zähne ausfielen), die lange Partnerschaft mit dem fast noch verrückteren Jodorowsky, der breit angelegte Angriff auf den US-Markt mit seinem eigenen Verlag in Los Angeles…

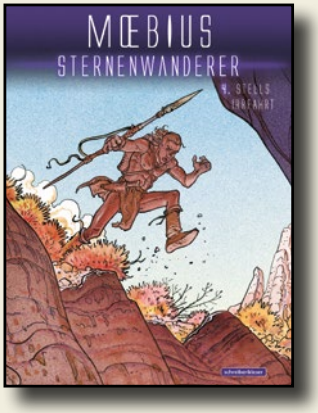
Jean Giraud ließ sich sein Leben lang auf Abenteuer ein. Wie ein Raumfahrer brach er zu unbekannten Welten auf und fand unerhörte visuelle Galaxien. Und: zu Beginn war *Sternenwanderer* nichts anderes als ein Werbeauftrag für Citroën.



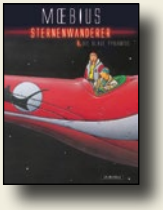
Ein weiterer Grund für das Kopfschütteln der Kollegen: auf seine alten Tage vollzog der Star des franko-belgischen Comic eine radikale Rückkehr zur Ligne Claire, dem weltberühmten Stil von Hergé und der ganzen „Belgischen Schule". War das wieder eine Revolution oder eine Rückkehr in die Vergangenheit? Oder war es höchste Kunst durch extreme Abstraktion?
Jedenfalls erkannte der Visionär in seinem Spätwerk schon zu Beginn der 1980er Jahre, wohin es mit unserer Lebensweise und der Welt überhaupt gehen würde. Schon damals zeichnete er Drohnen, die überall herumschwirrten und nur dummes Zeug von sich gaben. Aber Moebius wäre nicht der heiß geliebte Geschichtenerzähler, wenn er in plattem Kulturpessimismus enden würde. Nein: das Leben ist schön, der Mensch besitzt ungeahnte Selbstheilungskräfte, und das Universum ist voller Wunder. Vor allem in der bunten, geheimnisvollen „Galaxie Moebius".

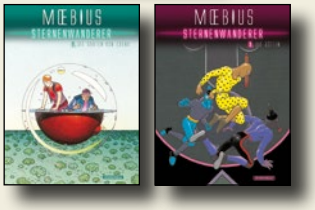
Moebius alias Gir

Jean Giraud alias **Gir** alias **Moebius** wurde am 8. Mai 1938 in Fontenay-sous-bois geboren. Als Gir zeichnete er vor allem die Serie *Blueberry*, als Moebius wurde er mit der Figur *John Difool* berühmt. Die künstlerischen Allianzen - von Charlier über Jodorowsky bis Taniguchi - sind zahlreich, sein Werkverzeichnis gigantisch. Gir/Moebius ist einer der wichtigsten Impulsgeber des franko-belgischen Comics. † 10.3.2012



Sternenwanderer 4 →
Zeichnung & Szenario: Moebius
80 S. | gebunden | Farbe | € 16,95
ISBN 978-3-943808-40-7





Sternenwanderer 1 - 3 →
Zeichnung & Szenario: Moebius
64-88 S. | gebunden | Farbe | € 16,95
ISBN 978-3-943808-14-8 | -17-9 |
978-3-943808-29-2

CANARDO

22. Der alte Erpel und das Meer

Inspektor Canardos wilde Zeiten (Klara! Rasputin! Amerzonia!) sind ein für allemal vorbei, heutzutage möchte er eigentlich nur noch bei einem schönen Bier an der Theke stehen.

Er hat es auch verdient, und seine Abenteuer haben heute deshalb nicht weniger Biss. Von Beginn an hatten die Stories um den relaxten Beamten (der offenbar nie ein Büro, geschweige denn geregelte Dienstzeiten hatte) einen revolutionären Ton. Angefangen hat es mit Hohn und Spott für Autoritäten und die Konsumgesellschaft, mit Sex, Drugs und Rock'n roll. Mit den Jahren wurde Canardo weiser, sein Spott aber nicht milder. Vor allem die Zustände in seiner belgischen Heimat nimmt er immer wieder aufs Korn, die verbissenen Grabenkämpfe zwischen Flamen und Wallonen, die buntscheckige Kleinstaaterei. Unvergessen das geflügelte Wort: „Wer in Belgien zu dumm ist für den Bauernhof, kann immer noch Radrennfahrer werden."

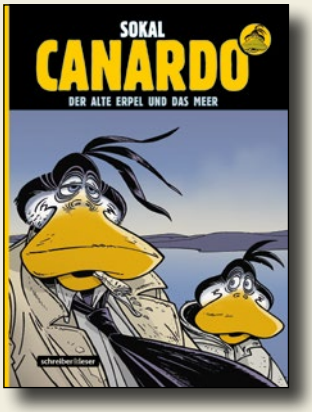
In diesem Band geht der Autor mit den allseits bekannten Reflexen mancher Gutmenschen ins Gericht, die alsbald von cleveren Industrien weltweit ausgebeutet werden.

Canardo im Generationenkonflikt

Da gibt es zum Beispiel den rotgetüpfelten Zackenbarsch, der lebt bei den Südseeinseln von Koudouland und wird dort von den Anwohnern auch gefischt. „Rettet den Zackenbarsch!", ruft da ein Unterhaltungskonzern in Hollywood und wirft seine Marketingmaschinerie an: Zugpferd ist ein Animationsfilm *„Zack der Barsch"*, sodann folgen die Merchandising-Artikel und das Videogame.
Sokal muss wissen, wovon er spricht, schließlich befasst er sich selbst mittlerweile vorwiegend mit der Produktion von Videospielen. In keinem Fall aber geht irgendetwas ohne das berühmte belgische Bier, dass erst mit ein paar Löffeln Zucker seine volle Kraft entfaltet...

Benoît Sokal

Benoit Sokal wurde 1954 in Brüssel geboren. Er studierte im Fachbereich Comic an der Brüsseler Kunsthochschule Saint-Luc und arbeitete dann für die Zeitschrift (A SUIVRE). Im Alter von zwanzig Jahren erfand er seinen Inspektor, diese Kreuzung aus Marlowe, Columbo und Donald Duck. Anschließend zeichnete Sokal auch für das Magazin *Métal hurlant*. Mit dem Album *Wie Blätter im Sturm* (Carlsen) zeigte er, dass er auch realistisch zeichnen kann. Seit Beginn der 1980er Jahre beschäftigt Sokal sich intensiv mit der Entwicklung von Computerspielen. 2003 gründete er die Firma White Birds Productions zur Vermarktung seiner eigenen Kreationen, zum Beispiel von *Sinking Island - Mord im Paradies*. Der darauf basierende Comic *Paradise* erschien im Splitter-Verlag.



Canardo 22 →
Zeichnung & Szenario: Sokal
48 S. | gebunden |
Farbe | € 12,95
ISBN 978-3-943808-38-4

Canardo Sammelbände 0 - 3 →

DAS GANZE BUCH!

1. Ein aufrechter Hund
Eine komplette abgeschlossene Geschichte aus dem ersten Band kann man auf unserer Homepage gratis Lesen.

„Ein Balkon, hängend zwischen Himmel und Erde, ist ein irritierender Auswuchs des Privatlebens. Soziale Verhaltensregeln scheinen hier außer Kraft gesetzt…"

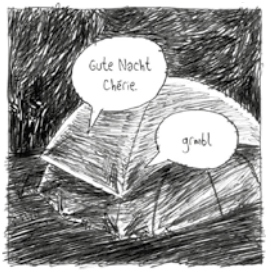
Dass Balkone tiefe Einblicke in die Intimsphäre von Nachbarn und Unbekannten bieten – das weiß Jimmy Beaulieu aus eigener Erfahrung. Montreal scheint sich für solche Erfahrungen besonders anzubieten, hat es doch viele schöne Exemplare, auf denen sich allerlei ereignet. Dabei faszinieren den schüchternen Schwärmer Jimmy vor allem Auftritte des weiblichen Geschlechts.

Seit seine Mutter ihm Poster der halbnackten Bo Derek von der Kinderzimmerwand riss, leidet er unter einem erotischen Trauma, zu dessen Bewältigung er am besten immer wieder Mädchen zeichnet.

Sich selbst beschreibt er in seinen autobiografischen Geschichten als charmanten Versager und Eigenbrötler, der sich schwertut beim Versuch ganze Geschichten zu erzählen, dafür aber ein großes Talent

Öffentliche und private Betrachtungen

hat für kleine, detaillierte Beobachtungen.
Natürlich bleibt Jimmy bei aller Liebe zum Weib immer der Gentleman. Vielleicht sogar zu sehr, denn die meisten seiner Freundinnen erzählen ihm lieber von ihren Beziehungen, als mit Jimmy selbst eine anzufangen.
So muss er seine beschauliche Heimat Quebec-City verlassen und Seinesgleichen in die Metropole nach Montreal folgen. Trotz Anstrengungen wird Jimmy aber laut eigener Aussage im Herzen wohl immer ein Landei bleiben, das am liebsten bei Grillenzirpen im Zelt übernachtet:
„Ach, Montreal. Ich finde dich zwar immer noch nicht schön, aber ich habe gelernt, deine Hässlichkeit zu lieben."



Campen ist nicht für jeden

Jimmy Beaulieu

Jimmy Beaulieu wurde 1974 auf der Ile d'Orleans in Quebec geboren und lebt seit 1998 in Montreal. Sein berufliches Schaffen drehte sich ganz und gar um Comics: er war Buchhändler, Übersetzer, Verleger, Rezensent, Illustrator, Buchdesigner, Ausstellungsmacher, Lehrer und natürlich Autor. Außerdem macht er Musik. www.jimmybeaulieu.com

Am Ende des Tages →
Zeichnung & Szenario: Jimmy Beaulieu
320 S. | broschiert | s/w & Farbe
€ 22,80 | ISBN 978-3-943808-41-4

Ein philosophisch pornografischer Sommer →
Zeichnung & Szenario: Jimmy Beaulieu
288 S. | broschiert | Farbe | € 22,80
ISBN 978-3-941239-85-2

Nachtstück →
Zeichnung & Szenario: Jimmy Beaulieu
112 S. | broschiert | Farbe | € 14,95
ISBN 978-3-943808-11-7

Ungezählte Erfolgsstorys fangen so an: „Alle hatten sie ihm die Tür gewiesen, die etablierten Comicverlage ebenso wie die seinerzeit so hippen Underground-Labels…

…und so beschloss er, es selbst zu verlegen." Oft genug ist es eine nachträglich gestrickte Legende. Bei Terry Moore nicht. Seine professionell gemachte Comic-Screwball-Crime-Seifenoper um zwei Frauen, von denen eine stocklesbisch ist - das wollte im puritanischen Amerika damals wirklich keiner haben.

Mit dem Projekt saß der Autor zwischen allen Stühlen. Also ging er es systematisch an, mit Marktanalysen und einem Businessplan. Und er gründete sein eigenes Label: Abstract Studios. Und dann wurde das Meisterwerk geliebt und gefeiert und erlebte international viele Auflagen.

„Terry Moore gehört zu den Besten", urteilt Desirée Löffler (intro.de). „Seine Figuren - egal ob Gesichter oder Körpersprache - springen förmlich aus den Seiten, weil jede Nuance stimmt." Gewiss, er ist ein meisterhafter Frauenzeichner („sexy bis in die Haarspitzen",

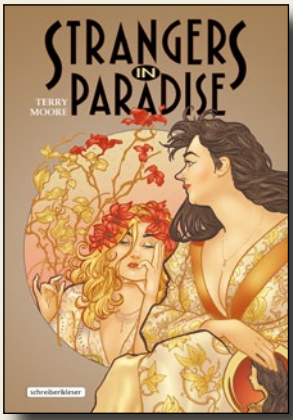
Zum Gratis Comic Tag 2014 erschien die SiP Pilotepisode in Farbe

erkennt Christian Endres), aber die Story ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Der Vergleich mit einem kunstvoll gewebten Teppich liegt nahe: verflochtene Handlungsstränge und Spin-offs, eingestreute Songtexte (auch mal mit Notenblatt), Comedy-Einlagen und Parodien (ein Football-Match oder die sieben Disney-Zwerge aus einem KiKa für Erwachsene) machen die Lektüre zu einem exquisiten Vergnügen. Da ist die Mafia-Story um Darcy Parker, die Glamour-Einlage aus Las Vegas oder die sündige Vergangenheit von Francines biederer Mom. Sogar Robert Crumb latscht durchs Bild…

Eine „Rückkehr ins Paradies" nennt Jörg Krismann die Serie, die 1993 zum ersten Mal erschien. Immerhin umfasst das Paradies über 2.000 Seiten.

Terry Moore

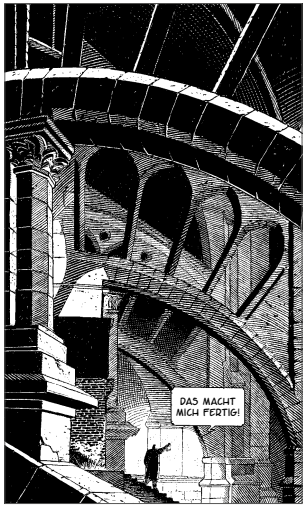
Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Videoeditor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie für das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigenes Label und verlegte sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.



Strangers in Paradise 1-4 →
Zeichnung & Szenario: Terry Moore
344-376 S. | broschiert | s/w
€ 16,95 | ISBN 978-3-943808-15-5
978-3-943808-25-4 | -32-2 | -39-1

DER TURM

In den Geheimnisvollen Städten, diesem Paralleluniversum neben unserem, stehen manche Dinge auf dem Kopf: „Wer tief hinunter geht, kommt oft oben an.“



Eine Anspielung auf die Psychoanalyse? Oder nur eine Volksweisheit? Anspielungen und Weisheiten lieben die zwei Autoren seit jeher. Unvergesslich das Gleichnis der Landnahme diktatorischer Machthaber mithilfe von neu gezeichneten Landkarten in *Jenseits der Grenze*, oder die visionäre Vorwegnahme der gesellschaftlichen Folgen eines allgegenwärtigen Netzes in *Fieber in Urbicand*. Zu diesem Band fällt einem natürlich sofort der biblische Turm zu Babel ein, aber das ist längst nicht alles: Vorbild für die gewohnten grandiosen Gemälde und die monumentale Architektur waren die gruseligen

Benoît Peeters

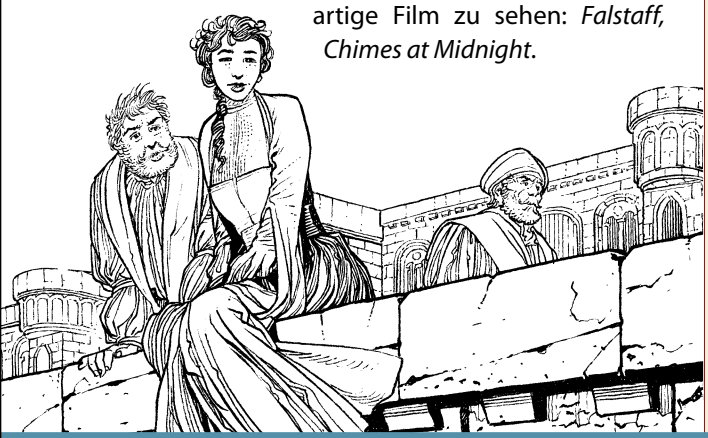
Benoît Peeters wurde 1956 in Paris geboren. Nach zwei Romanen versuchte er sich in Sachbuch, Biografie, Fotoroman, Film, Fernsehen, Hörspiel und natürlich im Comic. Er ist Spezialist für Hergé und verfasste wegweisende Bücher über den Meister. Zusammen mit Schuiten widmet er sich der Restauration und Gestaltung des *Maison Autrique*, dem ersten Jugendstilbau des großen belgischen Architekten Victor Horta.

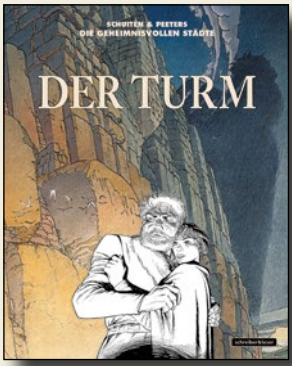
François Schuiten ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und für Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Zudem entwarf er Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, den Themenpark Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005. In 2002 erhielt er in Angoulême den Großen Preis für sein Lebenswerk.

François Schuiten

Kerker-Kupferstiche des Giovanni Battista Piranesi. Auch das facettenreiche Leben des Orson Welles (neben seinen berühmten Filmen schrieb er unter Pseudonym Groschenheftchen, drehte Reklame-Spots für kalifornischen Wein oder synchronisierte Zeichentrickfilme) gefiel den Autoren so sehr, dass sie ihn gleich als Vorlage für die Hauptfigur nahmen. In dem Film *Falstaff - Glocken um Mitternacht* läuft Welles, der „gewaltige Hügel aus Fleisch" in der Rolle des Sir John Falstaff in eben diesem Faltenröckchen herum. *Falstaff* war Orson Welles' dritte Shakespeare-Verfilmung und sie gilt als beste Shakespeare-Adaption aller Zeiten. Welles wechselt virtuos von der derben Komik der Freudenhaus-Szenen zur kalten Macht- und Rechtsanalyse der Herrschenden in leeren Burgen. Und: „Die mittelalterliche Apokalypse der Schlacht von Shrewsbury ist in ihrer Montagekunst unerreicht," urteilte die Fachpresse.

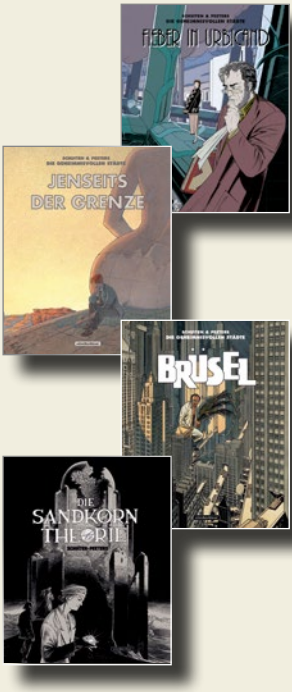
Auf Youtube ist der ganze großartige Film zu sehen: *Falstaff, Chimes at Midnight*.





Der Turm →
Zeichnung: François Schuiten
Szenario: Benoît Peeters
112 S. | broschiert|
s/w und Farbe | € 24,80
ISBN 978-3-943808-37-7

Weitere Titel von Schuiten & Peeters →



RACHEL RISING

Es wird kalt in der Welt. Während die Erde sich immer mehr aufheizt, sterben die Herzen der Menschen den Kältetod. Ist das die Botschaft der Zombie-Geschichten?

Kluge Menschen haben viele, mehr oder weniger kluge Dinge über die plötzliche heiße Liebe zu den laufenden Leichen gesagt. Die Kälte in der Gesellschaft, die klinische Sauberkeit und Sachlichkeit der Leichenhallen, die Einsamkeit der Kinder inmitten ihrer Konsumgüter?

Auch Zombie-Frauen sind eitel: sehen Würgemale nun gut aus, oder nicht?

Das Motto zu Heft 3 von *Rachel Rising* lautet: „Das größte Übel ist, aus der Zahl der Lebenden zu scheiden, bevor man stirbt." Ein bisschen so geht es den Heldinnen der Serie. Sie wandeln durch ihre amerikanische Kleinstadt, „und das ist meistens schon Horror genug", sagt Frank Schmidke (brutstatt.de). Und richtig: zum Auftakt leistet der Autor sich beklemmende

9 ½ Seiten Stille…
In Terry Moores neuer Serie dreht sich alles - wie bei ihm nicht anders zu erwarten - um Frauen. Auf die Frage eines Journalisten, um was es denn da gehe, erwiderte er kryptisch: "Beautiful women do incredible things during a snow storm. How's that?"
Terry Moore ist ein Phänomen. Ein Perfektionist (wie er schon mit seinem Monumentalwerk *Strangers in Paradise* bewies), zweitens ein meisterhafter Frauenzeichner und drittens ein genialer Vermarkter seiner Werke. Für *Rachel Rising* hatte der Meister eine originelle Werbeidee: Die Figur der angsteinflößenden, zehnjährigen Zoe bekam ihr eigenes Marketing-Spin-off in Form des Wettbewerbs ***Kill me Zoe***. Die Bedingungen:
1. Setzt die Serie *Rachel Rising* irgendwie in Szene und schickt mir ein Foto davon.
2. Achtet darauf, dass ihr dabei nicht fremdes Eigentum beschädigt.
Die Gewinner bekommen ihre fünfzehn Minuten Berühmtheit, indem sie in der Serie von Zoe ermordet werden. Mehr hier: terrymooreart.com/archives/3013
Und noch etwas: die überaus erfolgreiche AMC-Zombie-Survival-Serie *The Walking Dead* könnte bald vielversprechende Comickonkurrenz im US-Fernsehen erhalten. Nach Angaben von The Hollywood Reporter befindet sich eine Fernsehserie basierend auf *Rachel Rising* bei der Alcon Television Group in Entwicklung.

Terry Moore

Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Videoeditor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigenes Label und verlegte sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.

RR 1: Tochter des Todes →
Zeichnung & Szenario: Terry Moore
128 S. | broschiert | s/w | € 14,95
ISBN 978-3-943808-35-3

Rachel Rising 2: Das Böse in dir →
Zeichnung & Szenario: Terry Moore
128 S. | broschiert | s/w | € 14,95
ISBN 978-3-943808-47-6

Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de

Jessica Blandy 7 (Abschlussband)

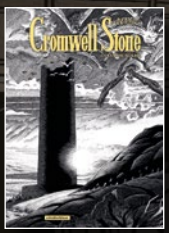
Zeichnung: **Renaud** *Szenario:* **Jean Dufaux**
208 S. | gebunden | Farbe | 18 x 25 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-943808-21-6

Bye-bye, Jessie..! Fast ein Vierteljahrhundert hat diese Heldin ihre Leser in den Bann geschlagen. Sie war eine der Ersten, die nicht nur Männerphantasien erfüllte, sondern eine erwachsene Sexualität an den Tag legte. Sie war ein Kind der Flower-Power-Generation, dabei aber eine elegante - ja, im Herzen wohl doch: Französin.

Miss October 1. Playmate Killer

Zeichnung: **Queireix** *Szenario:* **Stephen Desberg**
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-20-9

Miss January, Miss February... Ein „Pin Up" Serienmörder verstört das L.A. der 1960er Jahre mit Fotos seiner Opfer. Die junge Lynn aus Beverly Hills ist ebenfalls auf der Suche nach einem Verbrecher, ohne zu wissen, dass der Mörder sie längst im Visier hat... als *Miss October. Abgeschlossen in drei Bänden.*



Cromwell Stone Gesamtausgabe

Zeichnung & Szenario: **Andreas**
144 S. | gebunden | s/w | 23 x 32 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-943808-31-5

Ein Freund von Cromwell ist verschwunden und nicht nur er: Cromwell überlebte mit einem Dutzend Passagiere den Schiffbruch der Leviticus, doch seitdem ist einer nach dem anderen auf mysteriöse Weise verschollen. Etwas befand sich auf der Leviticus, und diese Fracht wird nun allen zum Verhängnis...

Nestor Burma – Stress um Strapse

Zeichnung: **Nicolas Barral** *Szenario:* **Léo Malet**
88 S. | gebunden | Farbe | 17 x 24 cm
€ 18,80 | ISBN 978-3-943808-36-0

Schöne Russinnen hüten so manche Geheimnisse. In diesem Fall haben sie viel mit Damenunterwäsche zu tun, und so kann Nestor Burma sie nicht allein lüften, sondern muss auf die Unterstützung seiner Sekretärin Helene zurückgreifen...

Mister X

Zeichnung: **Dean Motter, Hernandez Bros., Seth u.a.** *Szenario:* **Dean Motter**
384 S. | gebunden | Farbe | 18 x 27 cm
€ 39,80 | ISBN 978-3-943808-26-1

Freunde, Feinde, Frauen - jeder nennt ihn anders, aber wer ist Mr. X? Schlaflos und wachend zugleich durchstreift er Somnopolis, denn ungute Dinge geschehen in der Stadt der Zukunft. Der Autor wollte sein Werk ursprünglich „Herr X" nennen, denn die Stilzitate sind deutsch: Metropolis, Nosferatu, Bauhaus, Albert Speer. Das Resultat ist ein Meilenstein der Comicgeschichte.

schreiber&leser magazin

Herausgeber: Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 252 • 22767 Hamburg • 040/4018 9454
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de